

# Workshop mit Klimabotschaftern statt Streik auf Straße

## Freiherr-vom-Stein-Schule setzt sich mit Umweltschutz auseinander

### FULDA

Workshop statt Streik: Die elften Klassen der Freiherr-vom-Stein-Schule Fulda haben sich mit dem Thema Klimawandel beschäftigt. Dabei stellten sie fest, dass Klima und Ungerechtigkeit nah beieinander liegen.

Seit mehreren Wochen gehen tausende Schülerinnen und Schüler weltweit während der Schulzeit freitagmorgens auf die Straße, um gegen den Klimawandel unter dem Motto #FridaysForFuture zu demonstrieren. Ausgelöst wurde diese Aktion durch die 16-jährige Greta Thunberg aus Schweden, nachdem sie auf der Klimakonferenz in Kattowitz Schülerinnen und Schüler dazu aufgeru-

fen hatte, sich für den Klimaschutz einzusetzen.

Das hat die Schülervertretung (SV) der Freiherr-vom-Stein-Schule Fulda zum Anlass genommen, für alle elften Klassen ein Klimaprojekt zu initiieren. „Wir sehen den Klimawandel als ein großes Problem an“, schreiben die Vertreter der SV. Seit mehreren Jahren steige die Durchschnittstemperatur drastisch an. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen werde sich die Erde bis zum Jahre 2100 um weitere 1,8 bis 4 Grad Celsius erwärmen. Die schweren Folgen des Klimawandels seien schon heute erkennbar. Der Klimawandel sei deshalb „ein Thema, das jeden von uns betrifft und über das tagtäglich in den Nachrichten, der Politik oder auch in der Schule diskutiert wird“, schreiben die Stein-Schüler.



Die Stein-Schüler wollen etwas gegen den Klimawandel unternehmen.

Foto: Schule

Die Schülerinnen und Schüler der E-Phase nahmen drei Stunden an einem Workshop zum Thema Klimagerechtigkeit teil. Dazu kamen ausgebildete Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter des SV-Bildungswerkes aus Berlin nach Fulda an die Schule.

Gemeinsam im Klassenverband erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler, wer für den Klimawandel verantwortlich ist und wer vor allem die Folgen zu spüren hat. Dabei fiel auf, dass es auf der Erde große Unterschiede bezüglich der Verteilung der Bevölkerung, des Reichtums oder auch der CO<sub>2</sub>-Emissionen gibt.

Um das Problem der Ungerechtigkeit zu lösen, wurden verschiedene Lösungsvorschläge gesammelt und diskutiert, ebenso die Frage, was jeder Einzelne gegen den Klimawandel tun kann. kir